

# Haus in der Heidenstockstraße

Konzept des Wohn- und Betreuungsangebots in Mendig



Caritas Zentrum Mendig – Polch – Mayen



**ST. RAPHAEL**  
Caritas Alten- und Behindertenhilfe



# Inhalt

Vorwort.....	3
1. Grundlagen .....	4
2. Personenkreis und Zielsetzung .....	5
3. Begleitangebote .....	7
4. Standort und Raumangebot .....	12
5. Personal und Betreuungszeiten .....	12
6. Mitbestimmung und Mitgestaltung.....	14
7. Qualitätsmanagement.....	16
8. Vernetzung .....	17

# Kontakt



***Kludia Racke-Hackenbruch***  
***Einrichtungsleitung***

Telefon: 0 26 52/5 86-322

Telefax: 0 26 52/5 86-331

E-Mail: [k.racke.hackenbruch@srcab.de](mailto:k.racke.hackenbruch@srcab.de)



***Astrid Klasen***  
***stellv. Einrichtungsleitung***

Telefon: 0 26 52/5 86-324

Telefax: 0 26 52/5 86-331

E-Mail: [a.klasen@srcab.de](mailto:a.klasen@srcab.de)



***Janine Schwall***  
***Leitung Bereich Wohnen in der Gemeinde Mendig, Polch, Mayen***

Telefon: 0 26 52/5 86-318

Telefax: 0 26 52/5 86-331

E-Mail: [j.schwall@srcab.de](mailto:j.schwall@srcab.de)

# Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Caritas Zentrum, einer Einrichtung der St. Raphael Caritas Alten- und Behindertenhilfe GmbH, verwirklichen wir sinnerfüllte Wohn- und Lebensräume für Menschen mit geistiger und körperlicher Behinderung sowie unterschiedlichem Unterstützungsbedarf.

Mit unseren breit gefächerten Angeboten an den Standorten Mendig, Polch und Mayen ermöglichen wir differenzierte Lebens- und Beschäftigungsformen mit entsprechenden bedürfnisorientierten Betreuungs- und Begleitstrukturen.

Um möglichst passgenaue Betreuungsangebote zur Verfügung stellen zu können, stimmen wir das jeweilige Angebot gemeinsam auf die Ressourcen und Bedürfnisse des betreffenden Menschen ab, damit ein größtmögliches Maß an selbstbestimmter Lebensgestaltung möglich wird.

Sowohl in unseren differenzierten zentralen und dezentralen, gemeindeintegrierten Wohnangeboten als auch in unserer Tagesförderstätte orientieren sich unsere ganzheitlichen Betreuungs- und Begleitangebote an den Grundsätzen von gesellschaftlicher Teilhabe und Teilgabe, Selbstbestimmung und Normalisierung.

Alle Angebote berücksichtigen die entsprechenden gesetzlichen Grundlagen sowie die Forderungen der UN-Behindertenrechtskonvention nach Partizipation, Vernetzung und Inklusion in die bestehenden Sozial- und Nahräume.

In unseren multiprofessionellen Teams wurden unter weitmöglichster Beteiligung unserer Kunden differenzierte Wohn- und Betreuungskonzepte erarbeitet. Im Rahmen unserer Qualitätssicherung werden alle Konzepte regelmäßig überprüft und weiterentwickelt.

Sie halten das Konzept unseres dezentralen Wohnangebots Haus in der Heidenstockstraße in Ihren Händen.

Auf Anfrage erhalten Sie gerne auch die Konzepte unserer anderen Wohn- und Betreuungsangebote in Mendig, Polch und Mayen.

Für weitere Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Caritas Zentrum

# 1. Grundlagen

Basierend auf unseren vielfältigen und langjährigen Erfahrungen widmen wir uns im Caritas Zentrum der Verwirklichung von sinnerfüllten Wohn- und Lebensräumen für Menschen mit geistiger und körperlicher Behinderung sowie unterschiedlichem Unterstützungsbedarf.

Wir verstehen uns als sozialer Dienstleister für unsere Kunden mit ihren individuellen Wünschen, Bedürfnissen und Interessen, die somit jederzeit im Mittelpunkt allen Handelns der Mitarbeiter stehen.

Kundenorientierung bedeutet für uns, entsprechend dem Anspruch auf größtmögliche Selbstbestimmung, Autonomie und Mitwirkung des Einzelnen, den Menschen mit

Behinderung als Experten in eigener Sache zu sehen. Wir versuchen gemeinsam mit allen Beteiligten, eine sinnerfüllte und möglichst selbstbestimmte Lebensgestaltung zu ermöglichen und setzen uns für Teilhabe am gesellschaftlichen und kulturellen Leben sowie für eine zivilgesellschaftliche Vernetzung ein.

Gemäß unserem christlichen Auftrag begegnen wir jedem Menschen in seiner Einzigartigkeit mit Würde und Respekt. Diese christliche Haltung ist Grundlage unserer gesamten Arbeit. Für uns heißt das, dass wir jeden Kunden mit seinen individuellen Anliegen ernst nehmen, ihm ein breit gefächertes Angebot zur Verfügung stellen, das auf seine Bedürfnisse, seine Ressourcen und seinen Unterstützungsbedarf abgestimmt ist, und ihm somit





als verlässlicher Partner auf seinem Weg zur Seite stehen.

Alle unsere Angebote sind regionalisiert, personenzentriert und basieren auf den gesetzlichen Grundlagen nach den Sozialgesetzbüchern, dem Landesgesetz für Wohnformen und Teilhabe in Rheinland-Pfalz sowie dem Wohn- und Betreuungsvertragsgesetz.

## 2. Personenkreis und Zielsetzung

Das Wohnangebot im Haus in der Heidenstockstraße in Mendig ist für 24 erwachsene Menschen aller Altersgruppen mit schweren geistigen Behinderungen und zusätzlichen

körperlichen Beeinträchtigungen konzipiert. Aufgrund der Art und des Ausmaßes ihrer Behinderung und dem hieraus resultierenden sehr hohen Unterstützungsbedarf sind die hier lebenden Personen auf eine 24-stündige Unterstützung und Begleitung angewiesen. Das Haus in der Heidenstockstraße stellt ein dezentrales und gemeindeintegriertes Wohnangebot speziell für Menschen mit schweren geistigen Behinderungen dar, das soziale Teilhabe, gesellschaftliche Akzeptanz und die persönliche Teilnahme am gesellschaftlichen Leben, abgestimmt auf den jeweiligen Bedarf des Einzelnen, ermöglicht.

Es bietet einen Lebensraum, der besonders Menschen mit starken Einschränkungen und hohem Unterstützungsbedarf ermöglicht, ausreichende Wahlmöglichkeiten hinsichtlich der

persönlichen Handlungsabläufe und sinnstiftende Kommunikationsstrukturen sowie Teilhabe und Alltagsnormalität zu erfahren.

Viele der hier lebenden Männer und Frauen haben große Mobilitätseinschränkungen und sind u.a. auf einen Rollstuhl angewiesen. Sie benötigen ein barrierefreies und ein auf ihren Unterstützungsbedarf räumlich ausgerichtetes Wohn- und Lebensumfeld. Alle im Haus lebenden Personen haben einen sehr hohen Betreuungs-, Unterstützungs- und Assistenzbedarf und einen teilweise besonderen Pflegebedarf aufgrund der festgestellten Behinderung. Zudem zeigen einige Bewohner Verhaltensbesonderheiten und damit verbundene personenorientierte Teilhabebedarfe, die eine flexible, gleichsam beständige und sichernde

Orientierung und Alltagsstrukturierung erforderlich machen. Ein Großteil der hier lebenden Personen äußert Befindlichkeiten und Bedürfnisse nonverbal durch Gestik, Mimik, Lautieren oder Körpersprache und ist bei der Kommunikation auf die genaue Beobachtung durch Mitarbeiter angewiesen, da das Sprachvermögen größtenteils erheblich eingeschränkt oder nicht vorhanden ist. Die hier lebenden Personen besuchen die Tagesförderstätte des Caritas Zentrums oder sind in einer Werkstatt für Menschen mit Behinderung beschäftigt.

Unsere Alltagsbegleitung ermöglicht eine individuelle, personen- und ressourcenorientierte Lebensgestaltung, ausgerichtet an der Leitidee einer kulturellen und gesellschaftlichen Teilhabe, um den Inklusionsanspruch zu verwirklichen.





Folgende Zielsetzungen stehen für uns im Vordergrund:

- Personenorientierte und individuelle gesellschaftliche Teilhabe und Teilgabe
- Anerkennung von allgemeingültigen Werten und Normen im privaten und gesellschaftlichen Umfeld
- Zugang zu Kultur- und Bildungsangeboten
- Nutzung der Angebote des Sozialraums im näheren und erweiterten Umfeld
- Individuelle Urlaubs- und Freizeitgestaltung und Ermöglichung unterschiedlicher Hobbys
- Sicherstellung der Gesundheitsfürsorge und der Basisversorgung
- Selbstbestimmung bei der Entwicklung persönlicher Perspektiven
- Individuelle Gestaltung von Wohn- und Lebensräumen

- Erfahren von Alltagsnormalität im Wohn- und Lebensalltag
- Erleben von Verantwortung und Pflichten innerhalb einer Gemeinschaft
- Schutz der Privat- und Intimsphäre
- Bewusstseinsbildung für ein Erscheinungsbild, das sowohl der Individualität Raum lässt als auch gesellschaftliche Akzeptanz sichert

### 3. Begleitangebote

Die Alltags- und Lebensbegleitung im Haus in der Heidenstockstraße wird individuell und entsprechend der Ressourcen und Unterstützungsbedarfe der Bewohner als Anleitung, Unterstützung, Hilfestellung, Assistenz bis hin zur vollständigen Übernahme angeboten.

Soweit erforderliche Leistungen vom Wohnangebot nicht umfasst sind, kooperiert die Einrichtung mit Diensten und Trägern von Angeboten und Maßnahmen und unterstützt die Bewohner bei der Beantragung.

Die Begleitangebote beziehen sich auf folgende Bereiche:

### **Basis- und Selbstversorgung**

- Tägliche individuelle körperpflegerische Maßnahmen und Angebote zur Kosmetik
- Organisation und Einsatz von Pflegeprodukten
- Planung und Durchführung von Frisör- und Fußpflegeterminen
- Organisation und Nutzung von Inkontinenzartikeln bei Bedarf
- Anlass-, witterungs- und typgerechte Bekleidung unter Berücksichtigung der individuellen Vorlieben und Wünsche; Kleiderpflege, z.B. Sicherstellung der Wäscheversorgung und Hilfe beim Kauf und bei der Instandhaltung von Kleidung
- Individuelle Wohnraumgestaltung, Dekoration und die dazugehörige Pflege
- Gestaltung und Pflege der Gemeinschaftsräume, bedarfsgerechte Reinigung und jahreszeitliche Dekoration
- Angebote für eine gesunde und ausgewogene Ernährung, Visualisierung von Speiseplänen
- Zubereitung und Bereitstellung von täglichen Mahlzeiten und Sonderkostformen, Unterstützung bei der Nahrungsaufnahme und beim Trinken







- Erfahren von gesellschaftsüblicher Tischkultur erfahren, bei Bedarf Einsatz von Spezialgeschirr und -besteck

### Alltagsbewältigung, Tages- und Freizeitgestaltung

- Besuche von Festen und kulturellen Veranstaltungen, Gastronomie etc.
- Ausübung persönlicher Hobbys, Bereitstellung von Materialien, Begleitung von Gesellschaftsspielen und kreativ-musischen Tätigkeiten, Handarbeiten und Sinnesangeboten
- Planung und Nutzung von Freizeit-, Erwachsenenbildungs- und Sportangeboten
- Ermittlung von Wünschen zur Urlaubsgestaltung, Organisation der Durchführung und Begleitung
- Wahrnehmung von seelsorgerischen Angeboten
- Angebote im hauswirtschaftlichen Bereich, z.B. kleinere Reinigungsarbeiten, Wäschefalten, Backen und Kochen
- Angebot wiederkehrender Abläufe und Rituale sowie einer Sicherheit bietenden Tages- und Wochenstruktur
- Planung und Organisation des Alltags mit Orientierungs- und Visualisierungshilfen, Einsatz von leichter Sprache und Nutzung des Cabito-Systems
- Terminorganisation
- Nutzung von Telefon und kommunikationsunterstützenden Medien



Entspannungsbad

### Umgang mit der eigenen Person

- Persönliche Gesundheitsversorgung und -fürsorge: Beobachtung des Gesundheitszustands, Organisation und Begleitung von Arztkontakten, Überwachung der Vitalfunktion, Umsetzung von ärztlichen Verordnungen,

z.B. Vergabe von Medikamenten, Anlegung von Verbänden und Einhalten von Sonderernährungsformen

- Planung und Inanspruchnahme von fachlichen Hilfen und therapeutischen Maßnahmen
- Erhaltung und Förderung von Mobilität und Bewegung
- Organisation, Einsatz, Pflege und Instandhaltung von Hilfsmitteln und Medizinprodukten
- Gespräche, Beobachtung und Reflexion zu alltäglichen und biografischen Erlebnissen, Erfahrungen und deren Einordnung in die momentane Lebenssituation; Biografie annehmen und im Alltag berücksichtigen
- Wahrung der Privat- und Intimsphäre entsprechend den gesellschaftsüblichen Werten und Normen (z.B. Schutz durch Türen schließen)

- Planung und individuelle Gestaltung von persönlichen Festen
- Begleitung von persönlichen Krisen, Angebot von Interventionsmöglichkeiten
- Entwicklung und Verwirklichung von Lebensperspektiven

### **Arbeit und Beschäftigung**

- Reflexion und Austausch zum Besuch der Tagesförderstätte
- Reflexion und Austausch zur Beschäftigung in einer Werkstatt für Menschen mit Behinderung
- Perspektivengespräche und Begleitung von Veränderungsprozessen in der Tagesförderungs- bzw. Beschäftigungssituation
- Planung und Organisation von Terminabsprachen, Transporten, Urlaub etc.



## Soziales und Verwaltung der eigenen Angelegenheiten

- Erfahren und Anwendung von sozialen Verhaltensregeln und Umgangsformen, erwachsenengerechte Anrede
- Lösung und Bewältigung von Konflikten
- Anleitung und Begleitung zu einem erwachsenengerechten sozialen Umgang
- Vermitteln von gesellschaftlich üblichen Werten und Normen
- Zugänglich machen von Informationen, z.B. durch angemessene Vermittlung von Inhalten der Tagespresse oder lokalen Informationsmedien
- Begleitung von Mitwirkungs- und Mitbestimmungsfunktionen, z.B. im Bewohnerbeirat oder im Lokalen Teilhabekreis
- Teilnahme und Partizipation am Gemeinde- und Vereinsleben, Erkundung des sozialen Nahraums
- Nutzung der gemeindenahen Infrastruktur
- Kontaktaufbau- und -pflege, Beziehungsgestaltung
- Kontakt und Austausch mit Angehörigen, Betreuern und sonstigen externen Bezugspersonen
- Bearbeitung des persönlichen und behördlichen Schriftverkehrs



- Umgang mit Bargeld und Eigentum, Hilfestellung beim Umgang mit Geld, Hilfestellung bei persönlichen Einkäufen und der Pflege des persönlichen Eigentums

## 4. Standort und Raumangebot

Das Haus in der Heidenstockstraße liegt zentral in Mendig. Die Stadt Mendig verfügt über eine Vielfalt an kulturellen und infrastrukturellen Angeboten sowie eine verkehrsgünstige Lage.

Das Haus bietet Platz für 24 Personen in geräumigen Einzelzimmern mit integriertem Badezimmer. Darüber hinaus verfügt es über öffentliche Sanitäreanlagen, ein Zimmer für Kurzzeitpflegegäste, zwei Küchen und eine Teeküche, Gemeinschafts- und Essräume sowie ein Pflegebad. Im Haus finden sich weiter zahlreiche Funktionsräume (z.B. diverse Abstell- und Vorratsräume, Hauswirtschaftsraum, Mitarbei-

terbüro und Besprechungsraum). Das Haus verfügt auch über eine Aufzugs-, Satelliten- und Telefonanlage sowie einen begrünten Außenbereich mit Terrasse.

Alle Räumlichkeiten werden dem Anspruch der Barrierefreiheit gerecht.

## 5. Personal und Betreuungszeiten

Das Team besteht aus einer Teamleitung, qualifizierten Fachmitarbeitern, Helfern im Betreuungsdienst, Auszubildenden in der Heilerziehungspflege und hauswirtschaftlichen Mitarbeitern.





Die Fachmitarbeiter sind als Heilerziehungspfleger, Erzieher, Sozialpädagogen, Gesundheits- und Krankenpfleger sowie Altenpfleger ausgebildet.

Um die umfassenden Hilfe- und Begleitbedarfe, aber auch die besonderen Ansprüche der Menschen mit schweren geistigen Behinderungen und sehr hohem Unterstützungsbedarf zur Ermöglichung eines inklusiven und selbstbestimmten Lebens in der Gesellschaft zu berücksichtigen, ist eine differenzierte Personalbesetzung notwendig.

Zielsetzung ist dabei die Teilhabe am Leben in der Gesellschaft. Dauerhaft bestehende pflegerische Bedarfe werden im Rahmen der Leistungsgewährung nach § 55 SGB XII

gedeckt. Akute, insbesondere krankheitsbedingte pflegerische Bedarfe und Bedarfe nach Behandlungspflege werden in der Regel nicht vom Personal der Einrichtung gedeckt, sondern die Bewohner werden bei der Wahl und Beauftragung entsprechender Dienste unterstützt.

Das Haus ist 24-stündig durchgehend besetzt, wobei sich die konkrete Personalbesetzung am Tag an der sich zu den jeweiligen Tageszeiten im Haus befindliche Bewohneranzahl ausrichtet.

Die Personalbesetzung sichert werktäglich tagsüber eine Betreuung und Tagesbegleitung der sich im Haus befindlichen Bewohner. Vor und nach der Betreuung in der Tagesförderstätte und der Beschäftigung in der Werkstatt für Menschen mit Behinderung (WfbM), sowie an

Wochenenden, Feiertagen und im WfbM-Urlaub bzw. während der Schließzeiten der Tagesförderstätte erfolgt die Schwerpunktbegleitung durch die Mitarbeiter im Haus in der Heidenstockstraße.

Die Tagesbegleitung vor Ort ermöglicht flexible und differenzierte Angebots- und Betreuungsaspekte, die die direkte Teilnahme am gesellschaftlichen Umfeld in der Gemeinde im Speziellen fokussiert. Gleichmaßen werden die aus Erfahrungswerten gewonnenen und somit berechenbaren besonderen Situationen und Befindlichkeiten einzelner Bewohner berücksichtigt.

In der Nacht werden die Bewohner von einem qualifizierten Nachtdienst betreut. Für Notfälle steht darüber hinaus ein nächtlicher Bereitschaftsdienst zur Verfügung.

## 6. Mitbestimmung und Mitgestaltung

### Der Bewohnerbeirat

Der Bewohnerbeirat ist ein gewähltes Mitwirkungsorgan, dessen Mitglieder die Interessen und Belange der Bewohner vertreten.

Die Bewohner wählen alle vier Jahre den Bewohnerbeirat, der bei allen wichtigen Angelegenheiten des Einrichtungsbetriebs, wie Inklusion, Normalisierung, Selbstbestimmung und Teilhabe, mitwirkt. Seine Aufgaben bestehen damit z.B. in der Mitwirkung bei Fragen zu den Themen Wohnen, Verpflegung, Gestaltung von Festen sowie Alltags- und Freizeitgestaltung. Die Mitwirkungsrechte der Bewohner sind im Landesgesetz über Wohnformen und Teilhabe (LWTG) Rheinland-Pfalz gesetzlich geregelt.



Der Bewohnerbeirat

## Der Lokale Teilhabekreis „Mendig verbindet“

Kein Mensch darf aufgrund der Art und Schwere seiner Behinderung aus der Gesellschaft ausgegrenzt werden. Deshalb ist es wichtig, dass auch Menschen mit Behinderung Zugang zu allen Angeboten in der Gemeinde haben. Dies stellt auch die Kernforderung der UN-Behindertenrechtskonvention dar.

Teilhabe ist jedoch mehr als nur dabei sein. Teilhabe ist mitmachen, mitgestalten und mitbestimmen. Teilhabe setzt voraus, als Bürger gehört und ernst genommen werden. Wir sind davon überzeugt, dass die Beteiligung von Menschen mit Behinderung in der Gemeinschaft

ein Schlüssel zu einem besseren Zusammenleben ist. Die Mitglieder eines Lokalen Teilhabekreises verfolgen daher gemeinsam das Ziel, dass Menschen mit Behinderung am Leben in der Gemeinde teilhaben, es mitgestalten und sich aktiv beteiligen können. Sie planen, wie Menschen mit und ohne Behinderung sich in ihrer jeweiligen Gemeinde treffen und etwas miteinander unternehmen können, und arbeiten daran, dass auch Menschen mit Behinderung Zugang zu allen Angeboten der Gemeinde haben.

Die Mitglieder treffen sich regelmäßig, um Themen zu bearbeiten, sich auszutauschen und neue Kontakte und Aktionen zu planen. Sie freuen sich über jede Form der Mitwirkung.





Arbeitsgruppe „Qualität und Normalität“

## 7. Qualitätsmanagement

Die Qualität unserer Strukturen und Dienstleistungen im Caritas Zentrum zu sichern, zu prüfen und zu verbessern, ist eines unserer wichtigsten Ziele. In enger Abstimmung und Vernetzung mit unserem Träger entwickeln wir hierzu ein Qualitätsmanagementsystem, mit dem wir unsere Abläufe beschreiben, bewerten, kontrollieren und somit langfristig sichern und verbessern. Zentraler Aspekt ist dabei die Zufriedenheit unserer Kunden. In der Arbeitsgruppe „Qualität und Normalität“ werden daher im direkten Dialog mit den Bewohnern unserer Häuser deren Wünsche und Bedürfnisse ermittelt. Die dabei erarbeiteten Ergebnisse finden Berücksichtigung in der

weiteren Umsetzung unseres gemeinsamen Qualitätsverständnisses.

Das Qualitätsmanagement des Caritas Zentrums wird organisiert über den Zentralbereich Qualitätsmanagement des Trägers, der St. Raphael Caritas Alten- und Behindertenhilfe GmbH.



## 8. Vernetzung

Um eine bedarfsgerechte Begleitung zu sichern, geht es nicht nur darum, einzelne Wohnformen zu entwickeln. Vielmehr sind die notwendigen Hilfen nur wirksam, wenn sie in den jeweiligen sozialen Nahraum und in das bestehende Gemeinwesen integriert sind. Daher ist die Kooperation mit einer Vielzahl externer Partner zur Erfüllung der konzeptionellen Ziele von entscheidender Bedeutung. Hierzu zählen u.a.:

- Angehörige und Betreuer
- Freiwillig engagierte Bürger und Dienste
- Ärzte verschiedener Fachrichtungen
- Apotheken
- Therapeuten unterschiedlicher Fachrichtungen
- Lokale Teilhabekreise

- Vereine (Kultur und Sport)
- Katholische und evangelische Kirchengemeinden
- Kommunalpolitik
- Regionale Dienstleister

Ebenso wichtig für die Erfüllung unserer konzeptionellen Ziele ist die Vernetzung der einzelnen Wohn- und Betreuungsangebote mit bestehenden Versorgungsstrukturen. Das Haus in der Heidenstockstraße ist in die Gesamtstruktur des Caritas Zentrums und der St. Raphael Caritas Alten- und Behindertenhilfe GmbH integriert. Dadurch werden zentrale Dienste und Ressourcen gebündelt und die Nutzung aller Organisationsbereiche ermöglicht, die zur Umsetzung der konzeptionellen Zielsetzung benötigt werden.





Somit ergeben sich ineinander übergreifende Leistungsangebote mit folgenden weiteren Bereichen im Caritas Zentrum und innerhalb der St. Raphael Caritas Alten- und Behindertenhilfe GmbH:

- Tagesförderstätte
- Alle anderen Wohn- und Betreuungsangebote des Caritas Zentrums
- Küche / Hauswirtschaft / Zentraleinkauf
- Technischer Dienst
- Sekretariat / Schreibdienst
- Sozialdienst
- Zentrale Dienste / Verwaltung
- Ambulante Dienste der St. Raphael Caritas Alten- und Behindertenhilfe GmbH
- Caritas Werkstätten der St. Raphael Caritas Alten- und Behindertenhilfe GmbH

# Mitten im Leben – mitten in Mendig, Polch & Mayen!

Selbstbestimmtes Leben – abgestimmt auf die Ressourcen, die Bedürfnisse und den Unterstützungsbedarf des Einzelnen

## Wohn- und Betreuungsangebote für Menschen mit geistiger Behinderung



Wohnheim  
St. Nikolaus, Mendig



Wohnheim  
St. Elisabeth, Mendig



Haus Kröll,  
Mendig



Haus Vis-à-Vis,  
Mendig



Haus in der Heiden-  
stockstraße, Mendig



Haus am Wallgraben,  
Polch



Haus Trimborn,  
Mayen



Haus an der Nette,  
Mayen

## Tagesförderung



Tagesförderstätte,  
Mendig



Tagesförderung  
Pavillon, Mendig



Tagesförderung  
Heidenstockstraße,  
Mendig



Tagesförderung  
Haus am Wallgraben,  
Polch



## **Caritas Zentrum**

Hospitalstraße 16

56743 Mendig

Telefon 0 26 52/586-0

Telefax 0 26 52/586-331

[caritas.zentrum@srcab.de](mailto:caritas.zentrum@srcab.de)

[www.st-raphael-cab.de](http://www.st-raphael-cab.de)

Fotos: St. Raphael CAB

Gestaltung und Druck: Caritas Werkstätten St. Anna, Ulmen

Stand: 2217 - gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier



# **ST. RAPHAEL**

Caritas Alten- und Behindertenhilfe